



Architektur vor Ort

Nº 134 | 28. Oktober 2016

Kindergarten Marktstraße

vai

Vorarlberger Architektur Institut

Gemeinnützige Vorarlberger Architektur Dienstleistung GmbH

Marktstraße 33 | 6850 Dornbirn | Austria

Telefon +43 5572 511 69 | info@v-a-i.at | www.v-a-i.at

Architektur vor Ort wird unterstützt von

Tschabrun[®]
HOLZ & BAUSTOFFE

Wir bemühen uns sehr um richtige und vollständige Inhalte. Dabei sind wir stets auf die Angaben der Projektbeteiligten angewiesen. Für Irrtümer, Druck- und Satzfehler übernehmen wir keine Haftung. Hinweise bitte an info@v-a-i.at

Projektdaten

Bauherr

- Amt der Stadt Dornbirn
Rathausgasse 1, Dornbirn

Anschrift

- Marktstraße 51a, Dornbirn

Architektur

- Marte.Marte Architekten
Neustadt 37, Feldkirch
www.marte-marte.com

Ingenieure | Fachplaner

- Statik: M+G Ingenieure
- Prüfstatik: gbd zT GmbH
- Bauleitung: tschabrun ingenieur gmbh
- Landschaftsarchitektur: DI Maria-Anna Schneider-Moosbrugger, Land Rise
- Geotechnik: 3P Geotechnik zT GmbH, 2P Baumesstechnik GmbH
- Bauphysik: DI Günter Meusbürger GmbH
- Elektro-Planung: Ingenieurbüro Hiebeler-Mathis OG
- HSL-Planung: TB Werner Cukrowicz
- Brandschutz-Planung: Ingenieurbüro Huber GmbH
- Vermessung: Vermessung Mattner zT GmbH
- Farbgestaltung: Monika Heiss
- Signaletik: Sägenvier Designkommunikation

Pläne

- Marte.Marte Architekten

Fotos | Renderings

- Marte.Marte Architekten

Ausführungszeitraum

- April 2015 – Dezember 2016

Planungszeitraum

- ab Juli 2013

Bruttogeschoßfläche

- 3165 m²

Nutzfläche

- 1606 m² + 1160 m² Tiefgarage

Bebaute Fläche

- 967 m²

Umbauter Raum

- 12.567 m³

Beteiligte Gewerke

- Baumeister: i+R Bau GmbH
- Aussenanlage: Anton Moosbrugger Garten und Landschaft – Planung und Bau
- Aufzug: KONE
- Heizung-Saniär: Stolz Markus GesmbH & Co KG
- Lüftung|Klima: Berchtold Installationen GmbH
- Elektroinstallationen: Rist & Co GmbH
- Spengler: Tectum GmbH
- Malerarbeiten: Der Blaue Micheluzzi
- Fenster|Türen: Heinrich Manahl GmbH
- Alutüren: ALU Technik WOLF
- Schlosser: Schlosserei Johannes Klocker
- Holzdecken: Rene Bechtold
- Holzböden: Wohnfloor Vertriebs Ges.m.b.H.
- Türen: Lenz Nenning Gesellschaft mbH
- Fliesenleger: Fliesenpool GmbH
- Toranlage: Zargen Bösch GesmbH & Co K.G.

Baukosten

- ca. 6 Mio. € (Errichtungskosten)

Energiekennwert

- Heizwärmebedarf im Jahr 21 kWh/m²

Konstruktion

Massivbauweise in Sichtbeton mit Glassfassade in Holz

Ausbau

Böden, Wandverkleidungen und Decken in Holz

Projektbeschreibung

Zwischen dem Kapuzinerkloster, heute von Franziskanern geführt, und dem Vorarlberger Gemeindehaus errichtete die Stadt Dornbirn mit Marte.Marte Architekten einen neuen Kindergarten. Der Bau beherbergt eine moderne Bildungseinrichtung für Kleinkinder mit Arbeitsräumen für das pädagogische Personal, eine Tiefgarage mit öffentlicher Nutzung und neue Räumlichkeiten für den Gemeindeverband. Freiräume und Außenanlage des Neubaus gehen einen hochwertigen Dialog mit vorhandenen städtischen Raumstrukturen ein. Der Bau selbst liegt nur etwa zur Hälfte auf einem stadteigenen Grundstück und zur anderen Hälfte auf dem Grundstück des Klosters. Bestehende Bauwerke in diesem Bereich – Klostermauer, Wirtschaftsgebäude und Nebengebäude des Gemeindeverbandes – wurden abgebrochen. Der alte Baumbestand konnte erhalten bleiben. Erschlossen wird das Grundstück über die Marktstraße. Zum Kloster hin wurde eine neue Mauer errichtet sowie eine neue Zufahrt. Als Ersatz für das Wirtschaftsgebäude erhielt das Kloster einen neuen Geräteschuppen sowie überdachte Sitzplätze im Freien.

Dem Projekt ging ein 2013 durchgeführter Architekturwettbewerb für den Neubau des Kindergartens voran, in dem sich der Entwurf von Marte.Marte Architekten als Siegerprojekt durchsetzte. Marte.Marte formuliert den Entwurf als „Öffnung nach innen und außen“. Das Grundstück befindet sich am südlichen Rand des Dornbirner Stadtzentrums, inmitten einer locker bebauten, stark durchgrünzten Struktur. Der Kindergarten ist als Teil eines großen öffentlichen Erholungs- und Bewegungsraumes angelegt, der zu Spiel, Sport und Erholung einlädt. Fußläufige Wegverbindung und die Anbindung an bestehende, umliegende Erschließungsflächen spielen eine wichtige Rolle. Die skulpturale Großform des neuen Kindergartens markiert die östliche Hangseite des Grundstücks und definiert differenzierte Außenbereiche.

Der neue Kindergarten ist eingebettet in die Park- und Spiellandschaft und kommuniziert stark mit dem Außenraum. Die großzügige Öffnung Richtung Westen stellt eine einladende Geste dar und markiert den Eingang für Kindergarten und andere öffentliche Nutzungen. Der begrünte Innenhof, der die Mitte der einzelnen Gruppenräume bildet, wendet sich durch seine Südost-Orientierung von den stärker frequentierten Außenbereichen ab und sorgt dadurch für ein gewisses Maß an Privatsphäre ohne sich zu verschließen.

Einladend und offen ist auch die Eingangsebene des Kindergartens. Allgemeine Funktionen wie Essbereich

und Bewegungsraum kommunizieren mit der belebten Parklandschaft und den Außenspielflächen. Durch die ebenerdige Positionierung und kompakte Einheit kann die Ebene auch für externe Veranstaltungen genutzt werden. Die Gruppenräume des Kindergartens heben sich vom öffentlichen Park ab und ziehen sich in die obere Ebene, die „Wohnebene“, zurück. Diese Räume gruppieren sich um einen zentralen Innenhof und sind sowohl nach innen, wie auch nach außen orientiert. Die Lage im Obergeschoß ermöglicht differenzierte Durch- und Ausblicke und vermittelt gleichzeitig ein Gefühl von Geborgenheit. Jeder Gruppen- und Ausweichraum wurde von den Architekten mit dem dazugehörigen Garderobebereich als offene Einheit gestaltet, welche räumlich mit dem jeweiligen Loggia-Bereich kommuniziert. Die einzelnen Gruppen treten über den begrünten und mit diversen Spieleinrichtungen zum Erlebnisraum gestalteten Innenhof in Verbindung.

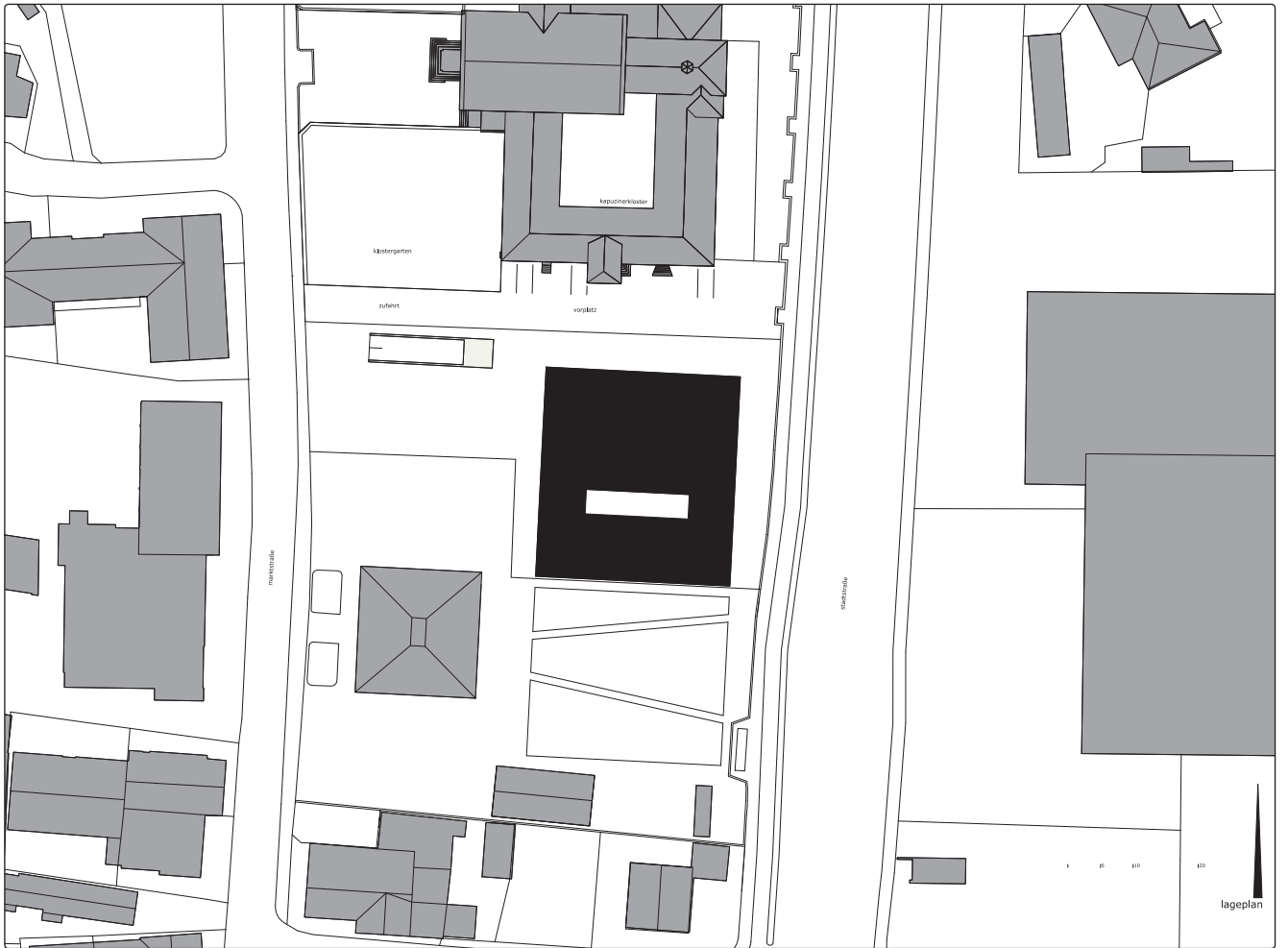
Die Büros und Sitzungszimmer des Gemeindeverbandes sind ebenerdig im nördlichen Bereich des Grundstücks untergebracht. Über die offene Foyer-Zone werden sowohl die Arbeitsräume wie auch die Besprechungs- und Schulungsräume erschlossen.

Die Erscheinung des Gebäudes wird vom Spiel von hellen Betonflächen mit großzügigen Glasflächen bestimmt. Das Innere des Gebäudes ist geprägt von gesägten Riemenböden im Wechsel mit geschliffenen Betonflächen für die stark beanspruchten Bereiche. Die Wand- und Deckenflächen folgen einem harmonischen Wechsel von Holzverkleidungen mit perforierten Holzakustikflächen.

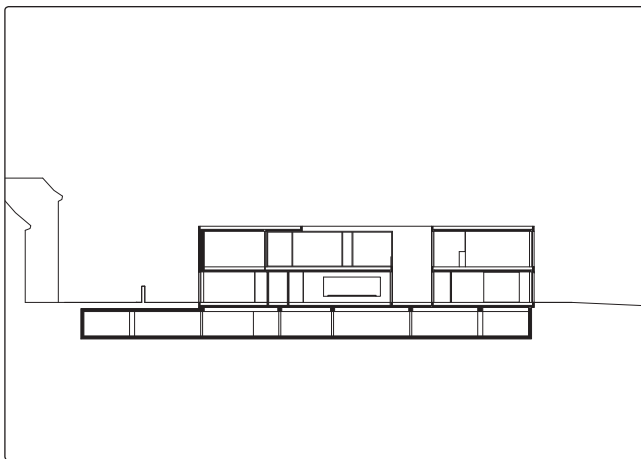
Kindergerechte Spielflächen, die Geschicklichkeit trainieren oder die Lust auf Abenteuer anregen, Ruhezone für alle Altersgruppen und Sportplätze überlagern die Grünzone und werden über eine Komposition von Wegen miteinander verbunden. Die unterschiedlichen bestehenden Hochstamm-bäume mit verschiedensten Laubstrukturen sollen den Kindern das abwechslungsreiche Spiel der Jahreszeiten näher bringen.

Im Untergeschoss sind Technik- und Lagerräume angeordnet und eine Tiefgarage mit 42 Stellplätzen, die auch öffentlich zugänglich ist. Die Garage ist von der Marktstraße aus über eine gedeckte Rampe erschlossen und unterirdisch mit dem Kloster verbunden.

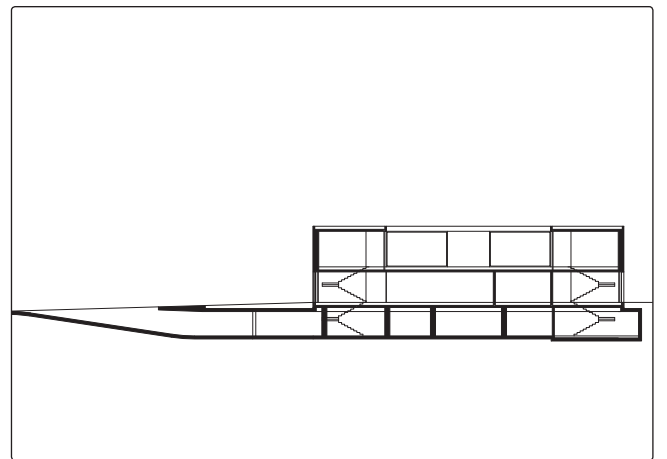
Text: Verena Konrad nach Vorlagen von Marte.Marte Architekten und der Stadt Dornbirn

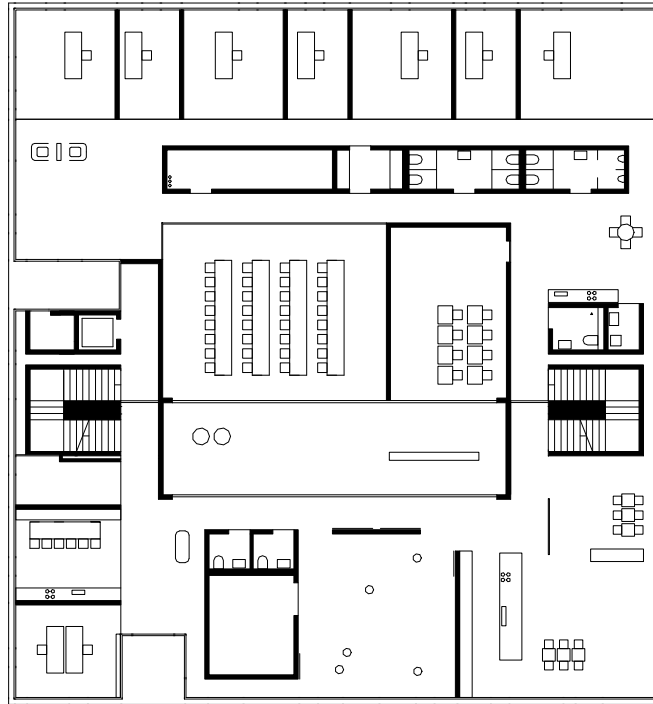


Lageplan

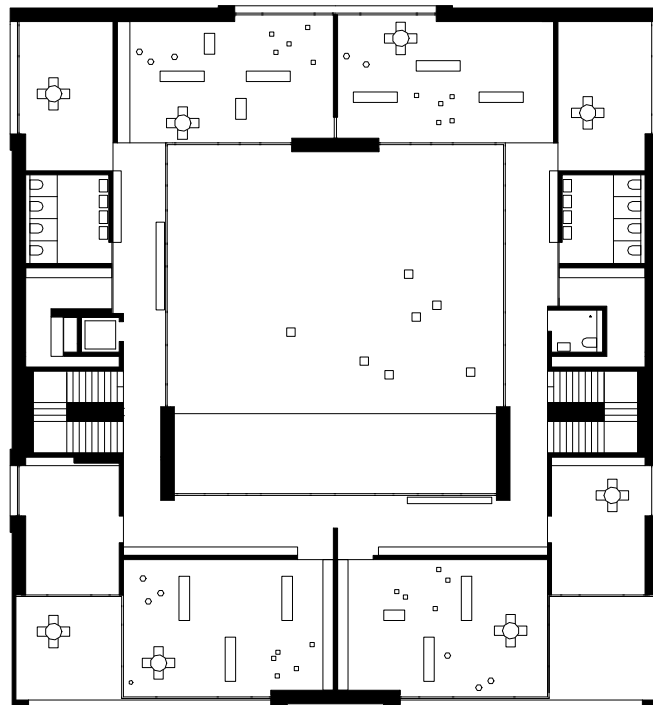


Schnitte

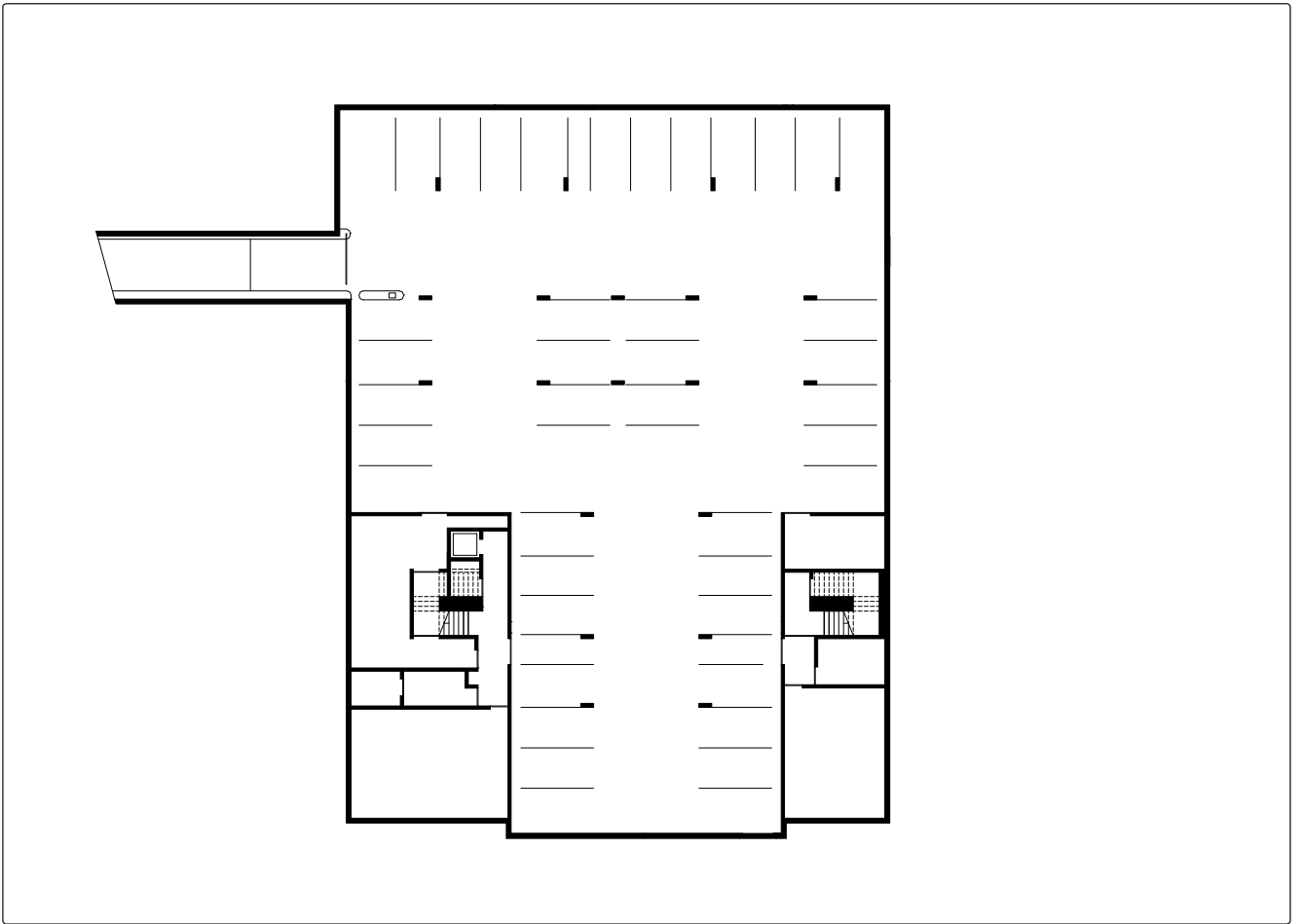




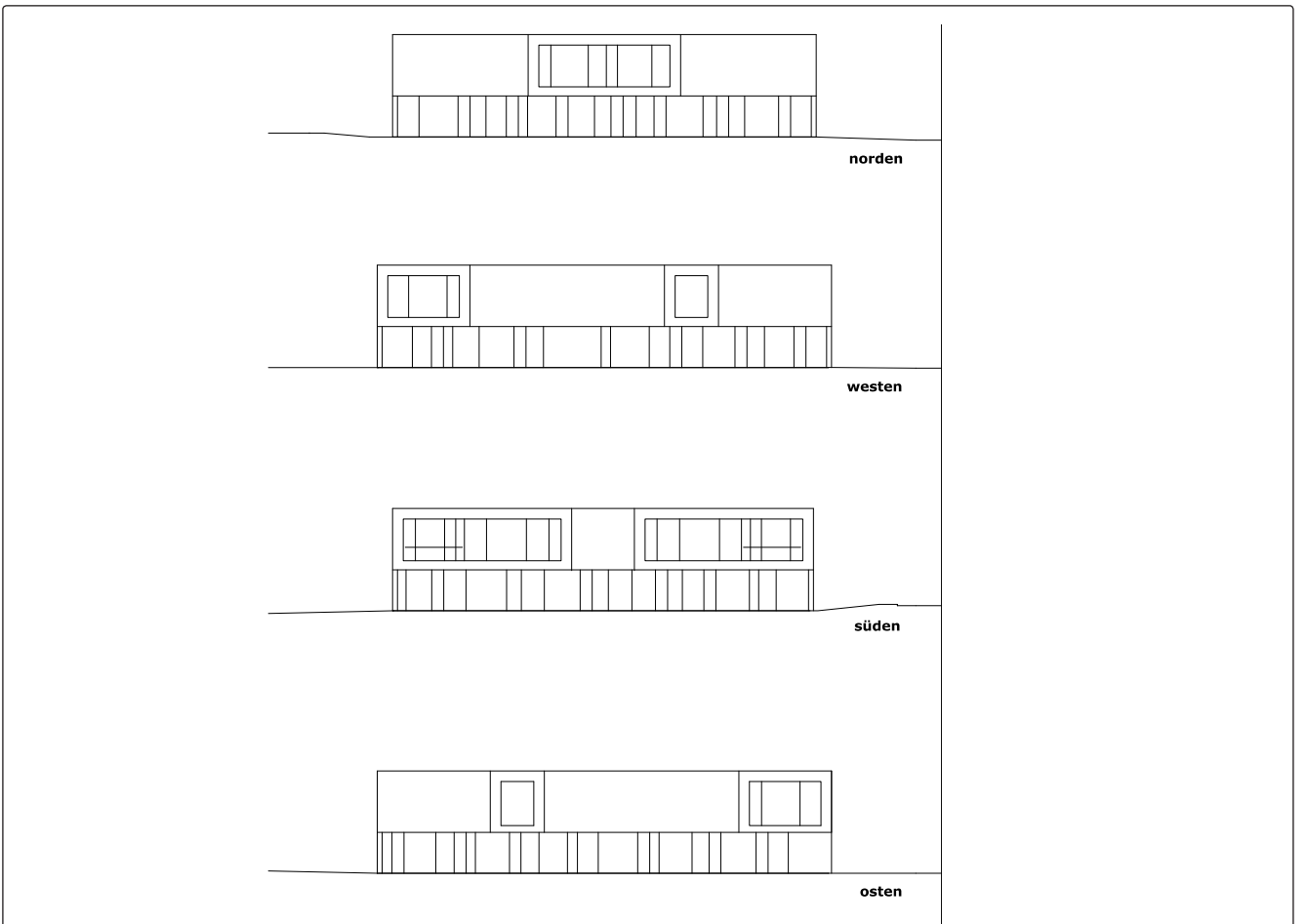
Grundriss Erdgeschoß



Grundriss 1. Obergeschoß

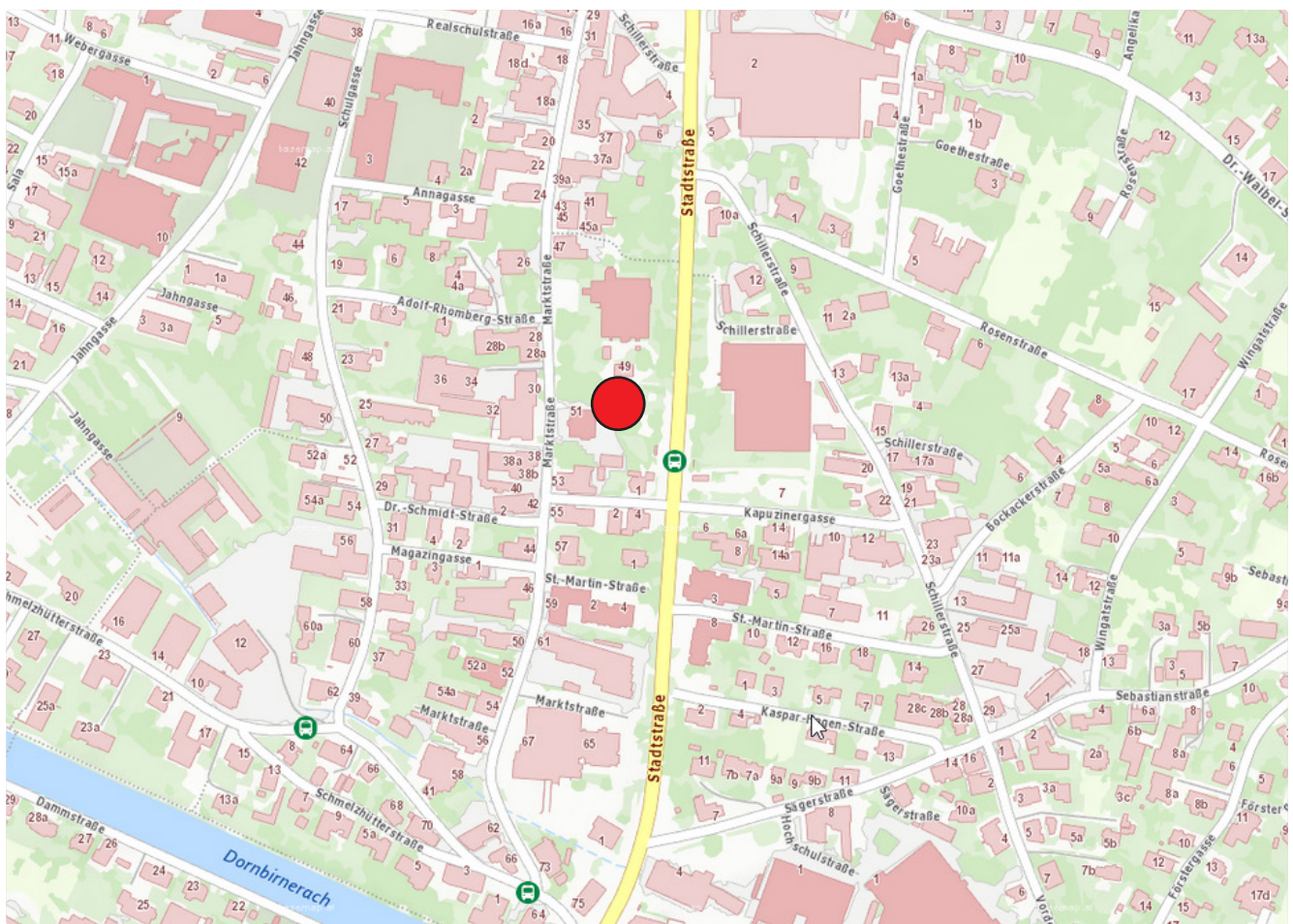


Grundriss Tiefgeschoß



Ansichten

Lageplan und Anfahrt



Treffpunkt:

Marktstraße 51a
6850 Dornbirn

Stadtbus Linien 2, 3
Landbus Linien 22, 23, 47, 50, 52
Haltestelle Dornbirn Stadtbad

Anfahrt:

Architektur vor Ort N° 134

Kindergarten Marktstraße